

E-Monographie

Myroxylon balsamum – Peruanischer Balsambaum

Balsamum peruvianum (Perubalsam)

Veröffentlichungsdatum 18.09.86

Bundesanzeiger 173

Bezeichnung des Arzneimittels

Balsamum peruvianum (Perubalsam)

Bezeichnung des Arzneimittels

Balsamum peruvianum, Perubalsam

Bestandteile des Arzneimittels

Perubalsam, bestehend aus dem aus geschwelten Stämmen von Myroxylon balsamum (LINNE) HARMS var. pereira (ROYLE) erhaltenen Balsam sowie dessen Zubereitungen in wirksamer Dosierung.

Perubalsam enthält 50,0 bis 70,0 Prozent eines Estergemisches, hauptsächlich von Benzylestern der Benzoe- und Zimtsäure.

Anwendungsgebiete

Zur äußeren Anwendung bei infizierten und schlecht heilenden Wunden.

bei Verbrennungen, Dekubitus, Frostbeulen, Ulcus cruris, Prothesendruckstellen, Hämorrhoiden.

Gegenanzeigen

Ausgeprägte allergische Disposition.

Nebenwirkungen

Allergische Hautreaktionen.

Wechselwirkungen mit anderen Mitteln

Keine bekannt.

Dosierung

Soweit nicht anders verordnet:

Galenische Zubereitungen mit 5-20 Prozent Perubalsam: bei großflächiger Anwendung mit höchstens 10 Prozent Perubalsam.

Art der Anwendung

Galenische Zubereitungen zur äußeren Anwendung.

Dauer der Anwendung

Nicht länger als 1 Woche

Wirkungen

Antibakteriell-analgetisch, granulationsfördernd, antiparasitär (besonders gegen Krätzmilbe)

Empfehlungen des Bundesgesundheitsministeriums (Kommission E) zum Einsatz pflanzlicher Arzneimittel (Monographie BGA/BfArM), erschienen im Bundesanzeiger